

25. März 2026

Postulat

Flurin Capaul (FDP), Yasmine Bourgeois (FDP)
und Emanuel Tschannen (FDP)

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie er in geplanten Quartierblöcken die Vorschriften für die Boulevardgastronomie temporär vereinfachen kann. Gastronomen und Gastronominnen sollen möglichst formlos und möglichst ohne Baubewilligung im Perimeter zusätzliche Tische aufstellen können. Stadtinterne Merkblätter und Leitfäden sollen während der Dauer des Quartierblocks nicht in die Beurteilung eines Gesuchs miteinfließen.

Begründung:

Wie der fehlgeschlagene und nicht weitergeführte Versuch «Brings uf d Strass» gezeigt hat, stellen die geplanten Verkehrsregimes in den Quartierblöcken das lokale Gewerbe und insbesondere die Gastronomie vor riesige Herausforderungen.

Das lokale Gewerbe im Seefeld (Quartierblock Riesbach) steht bereits heute unter Druck. Es besteht die berechtigte Sorge, dass zusätzliche Verkehrsbeschränkungen Umsatzeinbussen verschärfen und das allgemeine Lädelerben weiter beschleunigen, weil insbesondere Kundinnen und Kunden von ausserhalb des Quartiers der Zugang erschwert wird.

Um die massiven Nachteile der Quartierblöcke für das Gewerbe wenigstens etwas auszugleichen soll im Gegenzug die Möglichkeit geboten werden möglichst einfach mehr Boulevardfläche zu nutzen. Einschränkungen die regelmässig von Dienstabteilungen der Stadt ausgesprochen werden (z.B. von Grün Stadt Zürich) sollen während der Dauer des Pilotprojekts ausser Kraft gesetzt werden.

